

FFH-Gebiete Hunsrück Nord

Landwirtschaftlicher Fachbeitrag zu den Bewirtschaftungsplänen

Naturräumliche Charakterisierung der Region

Die FFH Gebiete Ahringsbachtal, Altlayer Bachtal, Frohnbachtal, Kautenbachtal und Tiefenbachtal liegen in den Naturräumen Moselhunsrück, Mittleres Moseltal, Südwestlicher Moselhunsrück, Enkircher Moselrandhöhen und dem Grendericher Riedelland / Longkamper Hochfläche. Den Landschaften gemeinsam sind die weitverzweigten, zur Mosel entwässernden Bachsysteme, die den Gebirgssockel stark zerschnitten haben, sowie die bewaldeten Hochflächen mit Rodunginseln um die Siedlungsflächen. Die teilweise noch offenen Talsohlen sind grünlanddominiert, verbreitet mit Feuchtwiesencharakter. Die Landnutzung der Region wird geprägt durch den hohen Waldanteil. Er erstreckt sich in großflächigen Beständen über die Talhänge bis auf die Hochflächenreste. Dort ist er von größeren Rodunginseln mit landwirtschaftlichen Flächen und Siedlungen durchsetzt, die z. T. ineinander übergreifen. Neben der z. T. intensiven ackerbaulichen Dominanz prägen auch Streuobstbestände die Ortsrandlagen. An den Oberhängen und steiler werdenden Randlagen wird der Ackerbau von Grünland abgelöst. In den Übergängen der Steilhänge zum Moseltal ist die Landschaft durch den Weinbau geprägt.

"Ahringsbachtal"

Flächennutzung

Das FFH-Gebiet erstreckt sich über die Gemarkungen Büchenbeuren, Enkirch, Hahn, Hirschfeld, Irmenach, Lötzbeuren, Raversbeuren, Starkenburg, Traben Trabach und Wahlenau, der Verbandsgemeinden Kirchberg/ Hunsrück und Traben Trabach. Die Gemarkungen Irmenach und Traben Trabach werden in dem FFH- Gebiet "Kautenbachtal" beschrieben.

Die folgende Tabelle stellt die Flächenverteilung von Gemarkungsfläche zu tatsächlich genutzter landwirtschaftlicher Fläche in den Gemarkungen dar.

Tabelle 1: Gemeinde- und Landwirtschaftliche Flächenverteilung (Irmenach und Traben Trabach vgl. Tab. 11)

Gemarkungen	Gemarkungsfläche [km²]	Landwirtschaftsfläche [km²]
Büchenbeuren	6,00	k.A.
Enkirch	25,43	3,19
Hahn	5,29	2,11
Hirschfeld	5,09	3,21
Lötzbeuren	10,2	k.A.
Raversbeuren	5,14	5,96*
Starkenburg	1,52	2,07*
Wahlenau	4,46	1,62

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Flächennutzung 31.12.2012

*tatsächlich genutzte landwirtschaftliche Nutzfläche der Betriebe, auch gemarkungsübergreifende Fläche

Tabelle 2: Flächennutzung in den vom FFH-Gebiet betroffenen Gemarkungen (Irmenach und Traben Trarbach vgl. Tab. 11)

Gemarkungen	Fläche in %				
	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Siedlungs- und Verkehrsfläche	Sonstige Flächen
Büchenbeuren	30,9	30,6	0,3	38,2	0,1
Enkirch	23,7	67,4	2,5	6,3	0,2
Hahn	57	18,6	0,3	24	0,2
Hirschfeld	48,1	39,6	0,2	12,1	0,0
Lötzbeuren	45,5	45,5	0,3	8,7	0,0
Raversbeuren	54,6	37,6	0,3	7,5	0,0
Starkenburg	49,4	32,4	0,2	17,2	0,7
Wahlenau	51,4	38,9	0,3	9,4	0,0

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Flächennutzung 31.12.2012

Das FFH-Gebiet hat einen Waldanteil von 90%. Lediglich rund 5% machen Grünlandkomplexe an der Landnutzung aus. Selbst in der Bachaue finden sich keine größeren Offenlandkomplexe, da es sich wiederum um sehr eng eingeschnittene Täler handelt. Lediglich in den Randbereichen der Plateauflächen von Starkenburg, Raversbeuren, Lötzebeuren und Irmenach finden sich Offenlandstrukturen.

Landwirtschaftliche Nutzung

Der Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Flächennutzung liegt in den Gemarkungen Hahn, Raversbeuren, Hirschfeld und Starkenburg (vgl. Tab. 2).

Aus Tabelle 3 geht hervor, dass der betriebliche Schwerpunkt, mit Ausnahme der Gemarkungen Enkirch (hier: Weinbau), in den Gemarkungen Raversbeuren, Hahn und Starkenburg liegt.

Tabelle 3: Landwirtschaftliche Betriebe in den vom FFH-Gebiet betroffenen Gemarkungen (außer Irmenach und Traben Trabach)

Gemarkungen	Landwirtschaftliche Betriebe inklusive Weinbau (Stand 2010)
Büchenbeuren	k.A.
Enkirch	32 (davon 29 Weinbaubetriebe)
Hahn	7
Hirschfeld	6
Lötzbeuren	4
Raversbeuren	10
Starkenburg	7
Wahlenau	4

In der Gemarkung Enkirch gab es demnach 2010 29 landwirtschaftliche Weinbaubetriebe, in Raversbeuren 10 landwirtschaftliche Betriebe und eine Biogasanlage, in Hahn und Starkenburg jeweils 7 Betriebe. Die in dem Einzugsgebiet befindlichen Weinbaubetriebe sind alle auf der Gemarkung Enkirch ansässig (Betriebe mit mehr als 0,5 ha bestockter Rebfläche). Insgesamt wurden im Jahre 2010 hier 88 ha bestockte Rebflächen bewirtschaftet. Auch auf der Gemarkung Starkenburg sind Weinbaubetriebe vorhanden (keine Angaben über Anzahl der Betriebe vorhanden) und es werden rund 100ha bestockte Rebflächen bewirtschaftet.

Die dem FFH-Gebiet nächstgelegenen Betriebe befinden sich in Irmenach und Starkenburg. Hier wirtschaften noch drei Haupterwerbslandwirte und ein Nebenerwerbsbetrieb. Der Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Betätigung liegt auch hier im Bereich Viehhaltung (Rinder und Schweine).

Der Viehbestand der VG Traben Trabach und der VG Kirchberg/Hunsrück stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4: Viehbestand der VG Traben Trabach und der VG Kirchberg/ Hunsrück

Tierart	Anzahl	
	VG Traben Trabach	VG Kirchberg/ Hunsrück
Einhufer	38	398
Rinder	608	6.120
davon Milchkühe	224	2.123
Schafe	k.A.	5.641
Schweine	k.A.	1.502

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Viehhaltung, 05.08.2013

Die landwirtschaftliche Nutzung wird dominiert durch viehhaltende Betriebe, insbesondere in der VG Kirchberg/Hunsrück, wie Tabelle 4 zeigt. Der Schwerpunkt der Viehhaltung beschränkt sich auf die Orte Irmenach und Raversbeuren. Hier bildet die Kombination aus

Grünlandnutzung mit der Rindvieh- und Schafhaltung den Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Betätigung. Allerdings ist auch die Schweinehaltung und damit der Ackerbau stärker vertreten, als in anderen Verbandsgemeinden. Während um Starkenburg und Lötzbeuren Ackerland dominiert, besteht bei Irmenach und Raversbeuren eher ein Gleichgewicht zwischen Acker- und Grünland.

Hinsichtlich des Ertragspotenzials ist die Region um Irmenach und Starkenburg als ertragsstärker (30 - > 45 Bodenknoten) zu bewerten als die Region um Lötzbeuren (< 30 – max. 45 Bodenknoten). Diese Verteilung spiegelt auch die Bewertung nach Vorrang- und Vorbehaltsflächen wider: um Starkenburg und Irmenach dominieren die zum Entwurf des Regionalen Raumordnungsplans gemeldeten Vorranggebiete Landwirtschaft.

"Altlayer Bachtal"

Flächennutzung

Das FFH-Gebiet erstreckt sich über die Gemarkungen Altlay, Belg, Briedel, Hahn, Panzweiler, Peterswald-Löffelscheid, Schauren, Tellig, Walhausen und Zell, der Verbandsgemeinden Kirchberg/ Hunsrück und Zell. Die Gemarkung Hahn wird in dem FFH-Gebiet "Ahringsbachtal" beschrieben.

Die folgende Tabelle stellt die Flächenverteilung von Gemarkungsfläche zu tatsächlich genutzter landwirtschaftlicher Fläche in den Gemarkungen dar.

Tabelle 5: Gemeinde- und Landwirtschaftliche Flächenverteilung (Gemarkung Hahn vgl. Tab. 1)

Gemarkungen	Gemarkungsfläche [km²]	Landwirtschaftsfläche* [km²]
Altlay	5,75	1,04
Belg	4,79	1,71
Briedel	26,6	11,38
Panzweiler	3,85	2,41
Peterswald- Löffelscheid	15,33	3,74
Schauren	3,05	k.A.
Tellig	1,21	1,2
Walhausen	2,27	k.A.
Zell	44,98	5,63

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Flächennutzung 31.12.2012

*tatsächlich genutzte landwirtschaftliche Nutzfläche der Betriebe, auch markungsübergreifende Fläche

Tabelle 6: Flächennutzung in den vom FFH-Gebiet betroffenen Gemarkungen (Hahn vgl. Tab. 2)

Gemarkungen	Fläche in %				
	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Siedlungs- und Verkehrsfläche	Sonstige Flächen
Altlay	47,7	40	0,7	1104	0,6
Belg	47,1	46	0,3	6,4	0,2
Briedel	42,8	48,7	2,1	6,3	0,0
Panzweiler	54,5	33,8	0,2	11,5	0,0
Peterswald-Löffelscheid	41,9	49,6	0,2	8,3	0,0
Schauren	35,9	50	0,3	13,8	0,0
Tellig	62,8	14	0,1	23,2	0,0
Walhausen	45,5	42,7	0,4	11,3	0,0
Zell	21,3	66,7	2,5	9,4	0,1

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Flächennutzung 31.12.2012

Das FFH-Gebiet weist rund 4% Offenlandflächen innerhalb des Gebietes auf. Es dominiert, wie auch in den anderen Gebieten, der Waldanteil. Die Offenlandbereiche innerhalb des Gebietes beschränken sich auf die engen Bachtäler und die Randbereiche der Plateauflächen.

Landwirtschaftliche Nutzung

Der Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Flächennutzung liegt in den Gemarkungen Briedel, Zell und Peterswald-Löffelscheid (vgl. Tab. 6).

Tabelle 7 zeigt, dass der betriebliche Schwerpunkt entsprechend in den Gemarkungen Briedel und Zell (hier Weinbau) liegt.

Tabelle 7: Landwirtschaftliche Betriebe in den vom FFH-Gebiet betroffenen Gemarkungen (Gemarkung Hahn vgl. Tab. 3)

Gemarkungen	Landwirtschaftliche Betriebe, inklusive Weinbau (Stand 2010)
Altlay	3
Belg	4
Briedel	56
Panzweiler	5
Peterswald-Löffelscheid	3
Schauren	k.A.
Tellig	3
Walhausen	1
Zell	128

In der Gemarkung Zell gab es demnach 2010 124 Weinbaubetriebe und 4 landwirtschaftliche Betriebe, in Briedel 56 Betriebe (hier fehlen Angaben über Weinbaubetriebe, es wird aber eine Fläche von rund 116 ha Rebflächen bewirtschaftet), in Panzweiler und Belg jeweils 5 und 4 Betriebe.

In direkter Nähe zu dem Gebiet befinden sich einige größere landwirtschaftliche Betriebe. So existieren im Bereich Maiermund und Briedeler Heck zwei Biogasanlagen sowie zwei Betriebe mit dem Schwerpunkt Milchviehhaltung und ein Ackerbaubetrieb, jeweils im Haupterwerb geführt. In der Siedlung Althaus existiert ein Pferdebetrieb, dessen Schwerpunkt auf der Grünlandbewirtschaftung liegt. Im Bereich Peterswald-Löffelscheid existieren drei Betriebe mit den Schwerpunkten Ackerbau und Schafhaltung. In Tellig sind zwei Nebenerwerbslandwirte vorhanden, die im Schwerpunkt Ackerbau betreiben. In Walhausen wird ein Betrieb mit dem Schwerpunkt Grünlandbewirtschaftung, sowie Rinder- und Schafhaltung bewirtschaftet.

Der Viehbestand der VG Zell und der VG Kirchberg/Hunsrück stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 8: Viehbestand der VG Zell und der VG Kirchberg/ Hunsrück

Tierart	Anzahl	
	VG Zell	VG Kirchberg/ Hunsrück
Einhufer	105	398
Rinder	1359	6.120
davon Milchkühe	480	2.123
Schafe	1712	5.641
Schweine	226	1.502

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Viehhaltung, 05.08.2013

Die landwirtschaftliche Viehhaltung in der VG Zell hat den Schwerpunkt in der Rinder- und Schafhaltung, was u.a. mit der verstärkten Grünlandnutzung im Bereich Siedlung Althaus korreliert. Während Ackernutzung insbesondere in den Bereichen Peterswald, Altlay und Briedeler Heck dominiert.

Zum Moseltal hin ist der Weinbau als Sondernutzung etabliert. Das Ertragspotenzial der Region zeigt überwiegend mittlere Werte zwischen 30 und 45 Bodenpunkte auf. Rund um Altlay, Tellig und Löffelscheid befinden sich allerdings auch vermehrt Flächen mit > 45 Bodenpunkten. Dementsprechend dominieren hier auch die dem Entwurf zum Regionalen Raumordnungsplan gemeldeten Vorrangflächen Landwirtschaft gegenüber den Vorbehaltsflächen in den Bereichen westlich Peterswald und südlich Siedlung Althaus.

"Frohnbach bei Hirzlei"

Flächennutzung

Das FFH-Gebiet erstreckt sich über die Gemeinden Wintrich, Brauneberg und Burgen der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues.

Die Gemeinde Wintrich hat eine Bodenfläche von 17,59 km². Davon werden rund 440 ha tatsächliche Landwirtschaftsfläche genutzt. Die Bodenfläche der Gemeinde Brauneberg

beträgt 12,22 km², davon sind rund 345 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Burgen hat eine Fläche von 7,78 km² Bodenfläche. Als Landwirtschaftsfläche stehen rund 40,1% zur Verfügung (rund 283 ha werden tatsächlich genutzt).

Tabelle 9: Flächennutzung in den vom FFH-Gebiet betroffenen Gemarkungen

Flächennutzung	Gemarkungen [%]		
	Wintrich	Brauneberg	Burgen
Landwirtschaftsfläche	32	45,7	40,1
Waldfläche	57,6	39,3	50,4
Wasserfläche	1,8	3,8	0,5
Siedlungs- und Verkehrsfläche	8,4	11,1	8,9
Sonstige Flächen	0,3	0,2	0,1

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Flächennutzung 31.12.2012

Landwirtschaftliche Nutzung

In der Gemarkung Wintrich gab es 2010 2 landwirtschaftliche Betriebe, in Brauneberg 2 Betriebe und in Burgen 19 Betriebe. In Hirzelei selbst befindet sich kein landwirtschaftlicher Betrieb mehr. Der dem FFH-Gebiet am nächsten gelegene Betrieb ist ein Haupterwerbsbetrieb in Kasholz.

Weiterhin existierten 2010 in Wintrich 41 Weinbaubetriebe mit mehr als 0,5 ha bestockter Rebfläche, in Brauneberg waren es 61 Betriebe (Burgen: keine Angaben) (Zahlen: Statistisches Landesamt RLP). Insgesamt wurden im Jahre 2010 in Wintrich 152 ha bestockte Rebflächen bewirtschaftet, in Brauneberg sind es 218 ha und in Burgen 54 ha.

Der Viehbestand der VG Bernkastel-Kues stellt sich wie folgt dar (Daten für alle Gemarkungen hier nur auf Verbandsgemeindeebene vorhanden, Datenbestand variiert von Verbandsgemeinde zu Verbandsgemeinde, teilweise gemarkungsweise vorhanden):

Tabelle 10: Viehbestand der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues

Tierart	Anzahl
Einhufer	212
Rinder	2.172
davon Milchkühe	430
Schafe	1.009
Schweine	120

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Viehhaltung, 05.08.2013

Das FFH-Gebiet ist vollständig bewaldet. Lediglich in der Talaue des Frohnbachs findet sich noch Grünlandnutzung. Auf den Rodungsinseln um die Siedlungen bestimmen Ackerbau und Grünlandnutzung zu gleichen Teilen die landwirtschaftliche Nutzung. Das Ertragspotenzial der Böden ist insbesondere in der Bachaue mit > 45 Bodenpunkten sehr gut. Auf den Plateauflächen dominieren Acker- und Grünlandzahlen von rund 30 – 45 Bodenpunkten. Die

Kombination Grünlandnutzung mit Rindvieh- und Schafhaltung bildet einen Schwerpunkt in der Ausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe.

Auf Grund dessen werden insbesondere die landwirtschaftlichen Flächen in der Talaue, die intensiv ackerbaulich genutzten Plateauflächen als auch Hofanschlussflächen wie z. B. in Kasholz im Fachbeitrag Landwirtschaft zum Regionalen Raumordnungsplan Region Trier als Vorrangflächen für die Landwirtschaft ausgewiesen.

"Kautenbachtal"

Flächennutzung

Das FFH-Gebiet erstreckt sich über die Gemarkungen Irmenach, Kleinich, Longkamp und Traben-Trarbach, der Verbandsgemeinden Berncastel-Kues und Traben Trarbach.

Die Gemeinde Irmenach hat eine Bodenfläche von 16,38 km². Es werden rund 666 ha Landwirtschaftsfläche bewirtschaftet. Die Bodenfläche der Gemeinde Kleinich beträgt 20,31 km², es werden rund 699 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet. Die Gemarkung Longkamp wird unter dem FFH-Gebiet "Tiefenbachtal" abgebildet. Traben-Trarbach hat eine Fläche von 31,35 km² Bodenfläche. Als Landwirtschaftsfläche stehen rund 41,4% zur Verfügung (rund 128 ha).

Tabelle 11: Flächennutzung in den vom FFH-Gebiet betroffenen Gemarkungen (Longkamp vgl. Tab. 13)

Flächennutzung	Gemarkungen [%]		
	Irmenach	Kleinich	Traben-Trarbach
Landwirtschaftsfläche	46,5	53,4	20,7
Waldfläche	45,7	37,2	59,4
Wasserfläche	0,2	0,4	4,6
Siedlungs- und Verkehrsfläche	7,5	8,9	14,4
Sonstige Flächen	0,0	0,0	0,8

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Flächennutzung 31.12.2012

Das FFH-Gebiet hat einen Waldanteil von 93%. Lediglich rund 2% machen Grünlandkomplexe an der Landnutzung aus. Selbst die Bachtäler des Kautenbachtals und der Nebenbäche sind so eng und steil, dass hier eine Bewaldung bis unmittelbar an das Gewässer reicht.

Landwirtschaftliche Nutzung

In der Gemarkung Irmenach gab es 2010 9 landwirtschaftliche Betriebe, in Kleinich 16 und in Traben-Trarbach 46 Betriebe (Weinbau).

Die dem FFH-Gebiet nächstgelegenen Betriebe befinden sich in der Siedlung Simmenach sowie um die Gemeinden Irmenach, Kleinich und Longkamp. Hierbei handelt es sich um sechs Haupterwerbsbetriebe mit Milchvieh-, Rinder-, und Pferdehaltung. Daneben existieren zwei Biogasanlagen in Irmenach und Kleinich.

Die in dem Einzugsgebiet befindlichen Weinbaubetriebe sind alle auf der Gemarkung Traben Trabach ansässig (Betriebe mit mehr als 0,5 ha bestockter Rebfläche). Insgesamt wurden im Jahre 2010 hier 135 ha bestockte Rebflächen bewirtschaftet.

Der Viehbestand der VG Traben Trabach und der Gemarkung Irmenach stellt sich wie folgt dar (Daten nur auf VG-Ebene vorhanden):

Tabelle 12: Viehbestand der VG Traben Trabach und der Gemarkung Irmenach

Tierart	Anzahl	
	VG Traben Trabach	Gemarkung Irmenach (VG Bernkastel-Kues)
Einhufer	38	7
Rinder	608	322
davon Milchkühe	224	111
Schafe	k.A.	113
Schweine	k.A.	80

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Viehhaltung, 05.08.2013

Die landwirtschaftliche Nutzung wird dominiert durch viehhaltende Betriebe. Der Schwerpunkt der Viehhaltung beschränkt sich auf die Orte Irmenach und Kleinich. Hier bildet die Kombination aus Grünlandnutzung mit der Rindvieh- und Schafhaltung den Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Betätigung.

Die das FFH-Gebiet umgebende landwirtschaftliche Nutzung wird in den Randbereichen zum Wald überwiegend durch Grünland geprägt. Auf den Plateauflächen generell überwiegt die intensive Ackerbaunutzung, insbesondere in den Bereichen Irmenach und dem Höhenrücken nordwestlich von Fronhofen. In weiteren Bereichen um das FFH-Gebiet herrscht eine Nutzungsmischung von Ackerbau und Grünland. Nordwestlich an das FFH-Gebiet grenzt bereits die Weinbaunutzung des Moseltals an.

Hinsichtlich des Ertragspotenzials der Böden dominieren Werte in den mittleren Bereichen von 30 – 45 Bodenpunkten. Eher selten finden sich sehr gute Böden mit > 45 Bodenpunkten. Die ertragsstärksten Böden befinden sich in den Bereichen um Irmenach. Der überwiegende Anteil landwirtschaftlicher Nutzflächen in den Bereichen um Irmenach, Longkamp und Starkenburg wird als Vorranggebiet Landwirtschaft im Regionalen Raumordnungsplan ausgewiesen.

"Tiefenbachtal"

Flächennutzung

Das FFH-Gebiet erstreckt sich über die Gemarkungen Bernkastel-Kues, Longkamp und Monzelfeld.

Die Gemeinde Bernkastel-Kues hat eine Bodenfläche von 23,67 km². Es werden rund 410 ha Landwirtschaftsfläche bewirtschaftet. Die Bodenfläche der Gemeinde Longkamp beträgt 11,50 km², davon werden rund 516 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet.

Monzelfeld hat eine Fläche von 12,50 km² Bodenfläche. Als Landwirtschaftsfläche stehen rund 41,4% zur Verfügung (rund 548 ha werden tatsächlich genutzt).

Tabelle 13: Flächennutzung in den vom FFH-Gebiet betroffenen Gemarkungen

Flächennutzung	Gemarkungen [%]		
	Bernkastel-Kues	Longkamp	Monzelfeld
Landwirtschaftsfläche	28,3	44,9	41,4
Waldfläche	46,0	43,7	47,4
Wasserfläche	5,5	0,4	0,3
Siedlungs- und Verkehrsfläche	19,8	11,1	10,9
Sonstige Flächen	0,4	0,0	0,1

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Flächennutzung 31.12.2012

Landwirtschaftliche Nutzung

In der Gemarkung Bernkastel-Kues gab es 2010 1 landwirtschaftlichen Betrieb, in Longkamp 5 und in Monzelfeld 8 Betriebe. Die dem FFH-Gebiet nächstgelegenen Betriebe befinden sich um Monzelfeld und Longkamp. Drei der Betriebe auf der Gemarkung Monzelfeld werden im Haupterwerb geführt; hier existiert auch eine Biogasanlage. Die Betriebe haben ihren Schwerpunkt in der Viehhaltung, wobei der Schwerpunkt bei zwei Betrieben auf Milchvieh und bei einem weiteren auf der Pferdehaltung liegt. Der Viehbestand der VG Bernkastel-Kues wird in Tabelle 2 abgebildet.

Weiterhin existierten 2010 in Bernkastel-Kues 59 Weinbaubetriebe mit mehr als 0,5 ha bestockter Rebfläche (Zahlen: Statistisches Landesamt RLP). Insgesamt wurden im Jahre 2010 in Bernkastel-Kues 236 ha bestockte Rebflächen bewirtschaftet.

Das FFH-Gebiet ist bis auf wenige Offenlandbereiche um die Waldränder und die Talaue des Tiefenbachtals im Oberlauf fast nahezu komplett bewaldet. Die umgebende landwirtschaftliche Nutzung beinhaltet etwa zu gleichen Anteilen Grünland und Ackerbau. Zur Mosel hin findet sich als Sondernutzung auch Weinbau. Hinsichtlich des Ertragspotenzials befinden sich die besten Böden (> 45 Bodenpunkte) um Monzelfeld, wo auch der Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Betätigung liegt. Insgesamt überwiegen die Böden mit einem mittleren Ertragspotenzial von 30 – 45 Bodenpunkten.

Die Gemarkungen Longkamp, Monzelfeld und Bernkastel-Kues wurden in der Vergangenheit aufgrund umfangreicher Ausgleichsmaßnahmen im Zuge des Neubaus der B 50 und des Hochmoselübergangs geprägt. Als Maßnahmen wurden vorrangig Extensivierungen landwirtschaftlicher Flächen durchgeführt, die häufig zu Flächenverlusten in der landwirtschaftlichen Produktion führten. Die in den Gemarkungen vorhandenen landwirtschaftlichen Produktionsflächen müssen daher zukünftig den Betrieben erhalten bleiben.

Zukünftige Anforderungen

Die hier hinsichtlich der landwirtschaftlichen Nutzung analysierten FFH-Gebiete sind charakterisiert durch enge, walddreiche Bachtäler und offenlandgeprägten Plateauflächen.

In den engen Bachtälern ist eine sinnvolle und wirtschaftliche Nutzung oft nur mit Beweidung möglich. Um hier eine Beweidung überhaupt durchführen zu können, müssen "technische Voraussetzung", wie z. B. Einzäunungen, die Erschließung, hinreichende Schlaggrößen oder Wasseranschlüsse zunächst erfüllt werden. Die Landwirtschaft kann hier dauerhafte Pflegemaßnahmen anbieten und einen entscheidenden Beitrag zur Verhinderung weiterer Verbuschung leisten, allerdings muss die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen für die Betriebe gegeben sein.

Hochwertige landwirtschaftliche Nutzflächen innerhalb eines FFH-Gebietes müssen der Landwirtschaft vorbehalten bleiben und auch zukünftig für eine Bewirtschaftung gem. der Guten Fachlichen Praxis zur Verfügung stehen.